



Standort- abkommen:

Wie Wien zur
Technologiemetropole
aufsteigen will.

Seite 4

TÜV SÜD:

Wie an Standards
für Wasserstoff-
technologien
geschraubt wird.

Seite 12

Lehrlingswesen:

Wie mehr Durch-
lässigkeit in der Bildung
erreicht werden soll.

Seite 15

„Sehr hohe Erfolgsquote“

Mit ihrer jüngsten Expansion trägt die Steuer-
beratungs- und Wirtschaftsprüfungskanzlei
CONFIDA Steiermark ihre Expertise nach Wien.
Wie sie Unternehmen vom Antrag bis zum
Abschluss bei der Forschungs-
prämie unterstützt.

Ernst Malleg, Geschäftsführer
CONFIDA Steiermark,
mit Michael Neischl,
Gründer und Geschäftsführer
Steuer & BERATUNG

Partner bei bodenständiger F&E

Unternehmen, die Forschung ernst nehmen, verbessern ihre Marktposition und – quasi nebenbei – auch ihr Steuerkonto: Die Prüfungs- und Beratungsgruppe CONFIDA Steiermark sorgt dafür, dass bis zu 14 Prozent der F&E-Ausgaben wieder zurück ins Unternehmen fließen.

Von Arno Miller

Es sind zwar trockene Zahlen, aber sie sollten auch Zögerliche überzeugen. Die Statistik Austria schätzt, dass im vergangenen Jahr 3,26 Prozent des BIP für Forschung und experimentelle Entwicklung aufgewendet wurden. Das entspräche etwa 14,6 Milliarden Euro. Seit 2018 die staatliche Forschungsprämie von 12 auf 14 Prozent erhöht wurde, ist das Volumen der Förderanträge enorm gestiegen, nämlich von 713 Millionen auf 1,18 Milliarden Euro. Die Forschungsprämie können österreichische Unternehmen für ihre Aufwendungen im Bereich Forschung und Entwicklung beantragen. Sie taten das im vorigen Jahr für 9100 Projekte. 8 von 10 Antragstellern gehören dem KMU-Bereich an.

Schöne Summen. Die 1,18 Milliarden Euro, die nach ersten Berechnungen steuerfrei in die Unternehmenskassen zurückfließen, sind eine Menge Geld. Selbstredend sind für die Anträge bestimmte Formalien zu berücksichtigen. Damit kein Anspruch und Geld verloren geht, sind

Spezialisten wie die Steuerberatungsgruppe CONFIDA Steiermark gefragt. Sie hat voriges Jahr nach Wien expandiert und ihr Experten-Netzwerk durch die partnerschaftliche Verbindung mit der Kanzlei Steuer & BERATUNG GmbH um einen neuen Standort im 2. Wiener Gemeindebezirk erweitert. Geschäftsführer Ernst Malleg: „Mit unserer hohen Expertise in der Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung sowie unserem Fokus auf die Förderberatung und steuerliche Forschungsprämie werden wir unseren Erfolgskurs nun auch in Wien fortsetzen.“ Die Wiener Kanzlei wurde 2001 gegründet. „Mit der CONFIDA-Steiermark-Grup-

pe haben wir einen starken Partner an Bord und wir freuen uns auf die Zusammenarbeit“, sagt Gründer und nunmehriger Co-Geschäftsführer Michael Neischl.

Credo der Gruppe ist, ambitionierte Unternehmen, die vorwärts gewandt sind und mit innovativem Denken überzeugen, zu begleiten. „Als persönlicher, strategischer Treiber unterstützen wir unsere Kunden in den Bereichen Steuerberatung, betriebswirtschaftliche Beratung und Wirtschaftsprüfung. Ein zentraler Punkt ist die Förderberatung mit dem Schwerpunkt steuerliche Forschungsprämie“, sagt Malleg. Mit wegweisenden Lösungen unterscheiden sich die Expertinnen und

„Wir unterstützen Unternehmen, die erwarten, dass in Lösungen anstelle von Problemen gedacht wird.“

Ernst Malleg, Geschäftsführer CONFIDA Steiermark

„Mit der
CONFIDA-
Steiermark-
Gruppe
haben wir
einen starken
Partner
an Bord.“

Michael Neischl, Gründer und Geschäftsführer
Steuer & BERATUNG

Michael Neischl
Gründer und Geschäftsführer
Steuer & BERATUNG

Industriemagazin 04/2023

Coverstory

IN KOOPERATION MIT CONFIDA STEIERMARK

Experten der Wiener Kanzlei in einem qualitätsvollen Prozess vom verstaubten Steuerberatungsklischee. Unternehmer, die Klienten, würden als Visionäre verstanden, „die über den Tellerrand und den Horizont hinausblicken. Als Menschen, die mutig sind und ihre Umgebung motivieren, in Lösungen anstelle von Problemen zu denken“, so Malleg weiter.

Interdisziplinär. Vor allem in Phasen unternehmerischer Veränderung kommt das interdisziplinäre Know-how der Experten zum Einsatz. Wenn beispielsweise intensiv an neuen Produkten und Dienstleistungen geforscht wird und die Innovationskraft die Wettbewerbsfähigkeit erhöht und heimische Arbeitsplätze absichert. Zu den vielen renommierten Unternehmen,

die sich von CONFIDA Steiermark bei der Forschungsprämie beraten lassen, gehört Pankl Racing Systems. Der Technologieführer in den Bereichen Antriebs- und Fahrwerkskomponenten fokussiert sich auf alle Teilaspekte der Bauteiloptimierung von der Werkstofftechnik über die Wärmebehandlung und Oberflächentechnik, moderne Simulationsmethodiken bis

„Rechtsanspruch auf Förderung“

Warum gutes Geld liegen lassen, mit dem der Staat einen beträchtlichen Teil der Forschung und Entwicklung fördert? Michael Neischl, Gründer und Geschäftsführer der Steuer & BERATUNG GmbH in Wien, erklärt im Interview die Voraussetzungen und wie die CONFIDA-Steiermark-Gruppe die Abwicklung betreut.

INDUSTRIEMAGAZIN: Herr Neischl, welche Leistungen umfasst die Forschungsprämie – auch in Abgrenzung zu anderen Förderungen?

Michael Neischl: Forschung, Entwicklung und Innovationen sind wichtig für die Wettbewerbsfähigkeit eines Landes. Damit Österreich ein attraktiver Innovationsstandort bleibt – und um zum einen die F&E-Aktivitäten in Österreich zu unterstützen, und zum anderen mehr internationale F&E nach Österreich zu holen –, ist die Forschungsprämie ein wesentliches Instrument. Sie ist eine steuerliche Förderung für eigenbetriebliche Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten sowie für Auftragsforschung, die an externe Unternehmen vergeben wird. Durch die Regelung im Einkommensteuergesetz besteht im Gegensatz zu Direktförderungen ein Rechtsanspruch auf die Forschungsprämie – der Fördertopf kann somit nie leer beziehungsweise ausgeschöpft sein.

Was sind die Fördermöglichkeiten?

Neischl: Innerhalb von vier Jahren nach Ablauf des Wirtschaftsjahres kann die Forschungsprämie in Höhe von 14 Prozent der förderbaren F&E-Aufwendungen beantragt werden. Förderbar sind die Grundlagenforschung und experimentelle Entwicklung wie auch angewandte Forschung, wobei hier die

Auflösung einer wissenschaftlichen oder technischen Unsicherheit gefördert wird.

Was kann gefördert werden?

Neischl: Hier muss man unterscheiden. Bei eigenbetrieblicher F&E sind jene Kosten, die im Zusammenhang mit den F&E-Projekten bestehen, förderbar. Das sind zum Beispiel Personalkosten und unmittelbare Aufwendungen für Material, Versuchsrei-

„Wir begleiten im gesamten Prozess.“

Michael Neischl,
Gründer und Geschäftsführer
Steuer & BERATUNG

hen, Kosten der Prototypen, Gemeinkosten, Finanzierungskosten und Investitionen, sofern sie nachhaltig für die F&E sind. Eine betragsmäßige Begrenzung nach oben gibt es nicht. Die Auftragsforschung ist nach oben mit einer Million Euro gedeckelt.

Welchen Nutzen haben Unternehmen durch die Forschungsprämie?

Neischl: Die Forschungsprämie ist für Unternehmen eine steuerfreie Prämie und bringt somit einen Liquiditätszufluss auf das Steuerkonto. Zusätzlich dient sie als Antrieb für die F&E-Entwicklungen im Unternehmen. Das erhöht den Stellenwert

von F&E, wobei sich die daraus resultierenden Entwicklungen dann im Marketing und der Öffentlichkeitsarbeit und somit im Image des Unternehmens wiederfinden, was wiederum die Marktposition des Unternehmens stärkt.

Wie viele Kunden betreut die CONFIDA-Steiermark-Gruppe in der steuerlichen Forschungsförderung und wie sieht die konkrete Unterstützung aus?

Neischl: Unsere Gruppe betreut rund 100 Unternehmen im Zusammenhang mit der steuerlichen Forschungsförderung. Als hochqualifizierte Berater achten wir besonders darauf, dass unsere Klienten einen deutlichen Mehrwert durch unsere Beratung bezüglich der Forschungsprämie erhalten. Dafür begleiten wir unsere Klienten im gesamten Prozess der Forschungsprämie, von der Projektfindung bis zum Abschluss. Das unterscheidet uns auch von Unternehmensberatern, da wir als Steuerberater und Wirtschaftsprüfer in die Kostenermittlung einen anderen Einblick haben und zusätzlich in der Technik verankert sind. So schaffen wir es mit den Technikern unserer Kunden, die Einreichungen so zu formulieren, dass sie klar und leicht verständlich sind. Die sehr hohe Erfolgsquote für unsere Klienten spricht hier für sich.

hin zu diversen Prüfständen zur Bauteilvalidierung. „Die Forschungsprämie hilft hier bedeutend, das Risiko hinsichtlich dieser hohen Aufwände abzufedern und fördert dadurch Innovation – ein wichtiger Faktor, um den Wirtschaftsstandort Österreich abzusichern“, sagt Stefan Seidel, Chief Technologie Officer und Vorstandsmitglied bei Pankl Racing Systems: „Um diese wichtige Unterstützung bei der Forschung optimal nutzen zu können, ist es wichtig, einen erfahrenen Partner zu haben, der den einzelnen Abteilungen Support bei der Berichterstellung bietet und Potenziale aufzeigt. Die offene Kommunikation über viele Jahre bereits hat zu einer sehr konstruktiven Zusammenarbeit geführt.“



„Die Forschungsprämie hilft bedeutend, Risiken abzufedern.“

Stefan Seidel, CTO und Vorstandsmitglied
Pankl Racing Systems

Forschungsprämie

Hier ist zwischen eigenbetrieblicher F&E und Auftragsforschung zu unterscheiden. Bei eigenbetrieblicher F&E sind folgende Kosten, welche im Zusammenhang mit den F&E-Projekten bestehen, mit 14 Prozent förderbar: Personalkosten, unmittelbare Aufwendungen (Kosten für Material, Versuchsreihen, Kosten der Prototypen), Gemeinkosten, Finanzierungskosten und Investitionen, sofern nachhaltig für F&E. Eine betragsmäßige Begrenzung nach oben gibt es nicht. Die Auftragsforschung dagegen ist mit 1 Mio. Euro nach oben gedeckelt.



CONFIDA talk in Graz im vergangenen September, v. l. n. r.: Ernst Malleg (Geschäftsführung, CONFIDA Süd Gruppe), Magnus Brunner (Bundesminister für Finanzen), Susanne Koller-Neischl (Steuer & BERATUNG GmbH), Michael Neischl (Geschäftsführung, Steuer & BERATUNG GmbH)



CONFIDA talk in Spielberg im vergangenen Mai, v. l. n. r.: Florian Hampel (Kaufmännische Geschäftsführung, HAGE), Gernot Pagger (Geschäftsführung, Industriellenvereinigung Steiermark), Lisbeth Wilding (Vorstandsmitglied, Sattler AG), Horst Schachner (ÖGB Landesvorsitzender in der Steiermark), Martin Kocher (Bundesminister für Arbeit), Ernst Malleg (Geschäftsführung, CONFIDA Süd Gruppe) und Armin Wolf (Journalist und Moderator)



CONFIDA talk in Graz im Juli 2021, v. l. n. r.: Siegfried Wolf (Eigentümer von Steyr Automotive), Stefan Stoltzka (Präsident, Industriellenvereinigung Steiermark), Armin Wolf (Journalist und Moderator), Leonore Gewessler (Bundesministerin für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie), Ernst Malleg (Geschäftsführung, CONFIDA Süd Gruppe), Martin Graf (Vorstandsdirektor, Energie Steiermark)



CONFIDA talk in Graz im Februar 2020, v. l. n. r.: Armin Wolf (Journalist und Moderator), Anton Lang (Landeshauptmann Stv.), Stefan Seidel (CTO und Vorstandsmitglied, Pankl Racing Systems), Ernst Malleg (Geschäftsführung, CONFIDA Süd Gruppe), Barbara Eibinger-Miedl (Wirtschaftslandesrätin), Ferdinand Dudenhöffer (Direktor, CAR Center Automotive Research, Duisburg)

ZUM UNTERNEHMEN

Die Steuer & BERATUNG GmbH Steuerberatungsgesellschaft ist seit 2001 kompetenter Ansprechpartner für Steuerberatung, Buchhaltung und Lohnverrechnung in Wien. Seit 2022 ist die Steuer & BERATUNG GmbH Teil der CONFIDA-Steiermark-Gruppe und wird seither gemeinsam von Mag. Michael Neischl, Mag. Susanne Koller-Neischl und Mag. Ernst Malleg geführt.

Handlungsempfehlungen. CONFIDA Steiermark entwickelt optimierte Handlungsempfehlungen für die Ideen und Strategien ihrer Mandanten und befreit sie von bürokratischen Notwendigkeiten. Was konkret die Forschungsprämie angeht, wird frühzeitig abgesteckt, in welchen Bereichen sich ein Antrag lohnt. Dabei gehe es um bodenständige Forschungs- und Entwicklungsarbeit, betont Michael Neischl: Viele KMU wüssten gar nicht, dass sie die Kriterien für die Forschungsprämie erfüllen würden.

Die Mischung aus Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung und allgemeiner Betriebsberatung mit den Schwerpunkten Förderberatung und steuerliche Forschungsprämie ist ein Markenzeichen von CONFIDA Steiermark. Ein historischer Schwerpunkt liegt in der Steiermark, wo seit einigen Jahren im Rahmen des „CONFIDA talk“ aktuelle Themen aufgegriffen und mit prominenten Gästen und hochkarätigen Speakern aus der Wirtschaft, der Industrie und mit namhaften Politikern diskutiert werden. Dieses erfolgreiche Format steht nun auch für Wien auf der Agenda.

Die Gruppe beschäftigt österreichweit rund 100 Mitarbeiter und kann dank dieser Größe und Ausrichtung ihre Mandanten auch bei ihren Wachstumsschritten im In- und Ausland begleiten.

Mit Standorten in Kroatien und Serbien sowie den Kooperationspartnern in Slowenien, Bosnien und Herzegowina, Mazedonien, Albanien und Montenegro liegt einer der Schwerpunkte auf Südosteuropa.